

## NDB-Artikel

**Ernst, Anton Benedikt** kurbayerischer Stück- und Glockengießer, nachweisbar seit 1717, † 3.1.1749 München. (katholisch)

### Genealogie

V Jos. Ignaz (1664 - vor 1706), Stück- u. Glockengießer, aus der Münchener Tätigkeit sind nur wenige Werke v. 1680 erhalten, z. B. die Glocke in Irsing (Kr. Traunstein), 1688 in Schlackenwerth (Böhmen), S des →Joh. Melchior s. Genealogie (2); *Stiefgroßvater* Joh. Matthias Langenegger, aus Schlackenwerth, kaufte 1699 in München die Gießerei v. Maria Magd. verw. Kopp, die er heiratet (s. Genealogie 2);

• München 25.10.1717 Maria Cath. Rest.

### Leben

E. wurde 1718 in die Gießerei seines Stiefgroßvaters J. M. Langenegger aufgenommen, mit dem er bis 1738 zusammenarbeitete. Doch signierte er seit 1728 allein. 1732 wurde er kurfürstlicher Zeugleutnant, 1743/44 war er kaiserlicher, 1745/46 kurfürstlicher Stückhauptmann, 1747-50 kurfürstlicher Stückleutnant. Während seiner Zusammenarbeit mit Langenegger bestimmte dieser den Stil der Glocken, die sich durch ihren üppigen Barockdekor auszeichnen, zum Beispiel Friesen aus Engelsköpfen, die in Akanthuslaub übergehen, und tanzenden und spielenden Putten; typisch für den Stiefgroßvater ist die Einfassung der Flankenreliefs durch Arabesken aus Akanthus. Bei seinen eigenen Werken bevorzugt E. Friese im Regencestil, wie er auch auf die Arabeskeneinfassung der Reliefs verzichtet. – Aus der gemeinsamen Schaffensperiode waren 1913 noch circa 50 Glocken in der Diözese München-Freising, mit „A. B. Ernst“ signierte Glocken noch circa 135 nachweisbar. Doch wurde diese Signatur auch von der Witwe E.s beibehalten, die die Gießerei – zeitweise mit dem Gesellen Johann Carl Schelchshorn – weiterführte. Nach dessen Tode 1761 erwarb Johann Laur. Kraus die Glockengießergerechtigkeit der Familie E.

### Autor

Joseph Anton Ernst

### Empfohlene Zitierweise

, „Ernst, Anton Benedikt“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 626 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>





---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---